Am Adventsmarkt in Fiesch weihnachtet es schon im November

Am Wochenende hat sich der alte Fiescher Dorfkern wieder in eine kleine, aber feine Flaniermeile verwandelt. Mehr als 80 Stände verströmten Adventsstimmung, schon vor dem ersten Advent.

Frank Oliver Salzgeber

Es duftet nach Gebäck, Glühwein und anderen Köstlichkeiten. Irgendwo spielt Musik. Per Lautsprecher informiert eine Stimme, dass für Kinder gleich die Märlistunde beginnt. Zahlreiche Besucher schlendern durch den alten Dorfteil vom Hotel du Glacier Richtung Schulhaus und zurück. Mehr als 80 Aussteller aus Fiesch, dem Wallis und der ganzen Schweiz laden in liebevoll dekorierten Ständen zum Verweilen ein. In Fiesch hat die Weihnachtszeit schon vor dem ersten Advent begonnen.

Einer der grössten Adventsmärkte im Oberwallis

Der Gommer Adventsmarkt hat Tradition. Heuer wurde er bereits zum 32. Mal durchgeführt. Der Markt gilt als einer der grössten im Oberwallis und ist nicht nur ein Treffpunkt für die Fiescher oder Gommer, sondern lockt Besucher aus dem ganzen Oberwallis an.

Praktisch in Stein gemeisselt ist das Austragungsdatum. In den ersten Jahren fand der Fiescher Adventsmarkt, wie der Name schon sagt, jeweils am ersten Adventswochenende statt. «Dann kamen die Natischer mit ihrem Weihnachtsmarkt zum selben Zeitpunkt. Deshalb haben sich die Fiescher dazu entschlossen, ihren Markt um eine Woche vorzuverschieben», sagte Gemeinderätin Nicole Wellig, die als Vorsitzende der Kulturkommission zuständig ist für die Organisation des Fiescher Adventsmarktes. «Mit diesem Datum fahren wir inzwischen sehr gut», so Wellig.

Ehrenamtliche Helfer für Aufbau und Dekoration

Seit Jahren kümmert sich neben den Werkhofmitarbeitern eine Gruppe von zehn bis fünfzehn Pensionierten ehrenamtlich um Aufbau und Dekoration des Adventsmarktes. Die heftigen Schneefälle in der Woche mit 30 bis 40 Zentimeter Neuschnee stellten heuer aber eine ziemliche Herausforderung dar, wie Gemeinderätin Wellig sagte: «Viele Stände waren noch nicht bereit. Die Gemeindearbeiter mussten morgens um 3 Uhr aufstehen, Schnee schaufeln und die Plätze freiräumen.» Dafür trägt der Schnee jetzt zur weihnachtlichen Ambiance bei.

Erstmals mit Marronibrater aus Italien

Einige Aussteller sind schon seit fast 30 Jahren in Fiesch dabei. Neu zu Gast sind in diesem Jahr die traditionellen Marronibrater aus dem italienischen Trontano. Auch Kollegiumsschüler betreiben heuer einige Stände und bieten ihre im Rahmen der Maturaarbeit entwickelten Produkte an. Beispielsweise Duschmittel, Badebomben oder selbst gemachte Konfitüre. Als Zutaten für die Konfitüre haben die Schüler Ausschussware verwendet. Also an sich einwandfreie Früchte, die es aber wegen ihrer krummen Formen nicht in die Regale der Supermärkte schaffen. «Wir wollen mit unserer Konfitüre einen Beitrag leisten gegen Food Waste, also gegen Lebensmittelverschwendung», sagte Anina Burgener, die mit ihren Kollegiumskolleginnen einen Stand betreibt.

Weitere Neulinge am Fiescher Adventsmarkt sind Rene Volken und seine Frau, die an ihrem Stand Weihnachtskrippen verkaufen. Die meisten sind im alpenländischen Stil gehalten. Ein Ausstellungsmodell verströmt aber einen orientalischen Touch. Alle Krippen sind von Volken und seiner Frau in Handarbeit hergestellt worden. «Bis auf die Krippenfiguren», wie Rene Volken anmerkte. «Im Schnitt brauchen wir einen Monat, bis eine Krippe fertig ist.»

Seit Jahren sind am Fiescher Adventsmarkt 85 bis 90 Stände vor Ort. Mehr wird es auch in Zukunft nicht geben. «Der Platz ist beschränkt», so Gemeinderätin Wellig.

Der Gommer Weihnachtsmarkt ist einer der grössten im Oberwallis. Bilder: pomona.media

Kollegiumsschülerinnen präsentierten ihre Konfitüre.

Platzkonzert mit der Bläsergruppe MenG#-Brass Quintett.

Der Adventsmarkt ist nicht nur ein Treffpunkt für Fiescher.

Die grosse Weihnachtskrippe sorgt für weihnachtliche Stimmung.

Neu in diesem Jahr: Traditioneller Marronibrater aus Trontano.